

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität Bologna WS 15/16

La grossa, la dossa, la rossa – die Dicke, die Schlaue, die Rote wird Bologna auch genannt. Doch neben italienischen Köstlichkeiten, der ältesten Universität Europas und kommunistischer Politik findet man in Bologna auch das „dolce vita“ auf seine ganz eigene Art. Ich habe im WS 2015 mein Erasmus- Semester in Bologna verbracht, und kann rückblickend sagen: die Stadt macht ihrem Namen alle Ehre. Du hast eine Vorliebe für Pizza, dich fasziniert die italienische Sprache, und du wolltest schon immer mal wissen, ob das „dolce far niente“, das „Süße Nichts tun“, wirklich so dolce ist? Dann verbringe dein Auslandssemester in Bologna: du wirst sehen, es lohnt sich.



Universität (L'Università)
Keine Panik: Das erste womit du dich vor und nach deiner Anreise beschäftigen wirst, ist sicherlich Fragen wie: Welche Kurse belege ich? Wie belege ich sie? Wie melde ich mich für Prüfungen an? Hier kann ich dich direkt beruhigen: trotz der Tatsache, dass in Italien

Organisation nicht so groß geschrieben wird wie in Deutschland, ist die Universität Bologna bestens auf ihre Erasmus- Studenten vorbereitet. Nachdem du in Deutschland dein vorläufiges Learning-Agreement erstellt hast, gehst du in Bologna ins International Office. Hier schreibst du dich ein, und wirst durch eine Broschüre bestens über alles informiert, was du in den nächsten Tagen und Wochen für die Uni brauchst und machen musst. Ich rate dir, dich hier gut einzulesen. Dann wirst du keine Probleme haben. In den nächsten Tagen wirst du dann zu einem Treffen in einem Hörsaal gebeten, wo du alle deine Unterlagen erhältst. Zu deinem Learning- Agreement: die meisten Erasmus Studenten ändern es im Laufe des Semesters nochmal. Bereite dir deswegen also keinen zu großen Stress.

Etwas anders: Wenn du deine Vorlesungen besuchst, wirst du schnell merken, dass das italienische Uni- System von dem deutschen abweicht. Statt einmal in der Woche 1,5 Stunden Seminar oder Vorlesung hast du hier 2-3-mal die Woche 2 Stunden Vorlesung. Das kann ganz schön anstrengend werden, ist aber eine Erfahrung wert. Ebenso kannst du dich darauf einstellen, mehr Texte und Bücher lesen zu müssen als in Köln. Zunächst hat mich der Stapel sehr erschreckt, meine Sprache hat aber sehr davon profitiert. Die Bücher musst du dir zum Glück nicht alle kaufen. In Bologna befinden sich um Uni- Viertel „Copy – Shops“ für jede Fakultät, an die du deine Literaturliste schicken kannst. Die für Erziehungswissenschaft und Psychologie befindet sich in der „Via delle Belle Arti“. Für wenig Geld kriegst du alle deine Texte gebunden, ohne dafür in Bibliothek oder Buchhandlung laufen zu müssen. Vielleicht kein ganz legales Verfahren, aber du machst ja nicht umsonst Erasmus im Land von Berlusconi und „la mafia“. Solltest du schon etwas Italienisch sprechen: keine Angst vor den Vorlesungen, man versteht mehr als man denkt. Mit Englisch kommt man leider nicht immer besonders weit, da die Italiener sich mit der Sprache meistens schwerer tun als wir deutschen.

Sprachkurs: Möchtest du dein Italienisch verbessern, oder auch grade erst anfangen zu sprechen, dann empfehle ich dir einen Sprachkurs beim CLA der Uni Bologna. Du kannst dir nachher die 5 CP nicht nur anrechnen lassen, sondern lernst in einer kleineren Gruppe sehr effizient diese schöne Sprache. Die Atmosphäre war entspannt, und alles super organisiert.

Wohnen (abitare)

Früh dran lohnt sich: Mein Tipp bezüglich Wohnungssuche: such dir dein Zimmer schon vor deiner Ankunft! Viele wollten im September/ Oktober vor Ort ein WG-Zimmer suchen, und sind circa drei Wochen von einem Zimmer zum nächsten gelaufen. Da Bologna voll von Studenten ist, sind annehmbare WG-Zimmer zum Beginn des Semesters rar gesät. Du kannst entweder in einem „Singola“, also Einzelzimmer wohnen, oder so wie es viele Italiener machen, in einem „Doppia“, also einem Doppelzimmer. Ich empfehle dir „dentro le mura“, also innerhalb der „Stadtmauer“, die in Wahrheit nur eine Straße ist, zu suchen. Wohnst du hier, wirst du nie länger als maximal 25-30 Minuten zu einem Treffpunkt laufen müssen. Auf Seiten wie „Easy-Stanza“ oder „Subito.it“ wirst du fündig.

Facebook: Eine Idee, mit der ich sofort Erfolg hatte: schreib in die Facebook- Gruppe eine beliebigen Studiengangs der Universität Bologna, und frage, ob nicht ein Student/in der Uni-Bologna, der selber Erasmus macht, dir sein Zimmer für diesen Zeitraum untervermietet.

Solltest du einen richtigen Mietvertrag abschließen, denk daran, dass du vorher zum Amt musst, um dir eine „Codice- Fiscale“, also eine italienische Steuernummer, geben zu lassen.

Italienisches WG-Leben: Wenn irgendwie möglich, versuche mit Italienern in einer WG zu



wohnen. Kaum wo anders kriegst du so gut die Kultur näher gebracht, lernst die Sprache und kannst auch deine Kultur präsentieren. Neben Sprachhilfe, Büffelmozerella und etlichen Tortenrezepten schenkte mir meine süditalienische Mitbewohnerin Geduld und Kultur- Pur. Sei nicht erschreckt von den italienischen Wohnungen. Auf eine gemütliche Inneneinrichtung legen die Italiener weniger wert. Wieso auch, wenn das Leben draußen auf dem Piazza stattfindet?!

Alltag (vita di tutti i giorni)

Muoversi (Fortbewegung): um in der Stadt von A nach B zu kommen ist nicht schwer. Es gibt zahlreiche Buslinien die alle paar Minuten fahren (erwarte jedoch nicht, dass die Busse immer pünktlich sind – wir sind hier in Italien). Eine Fahrt kostet 1,50 Euro. Tickets kaufst du im Bus am Automaten oder beim „Tabacchiere“ (achte auf die blauen Schilder mit dem „T“). Leider gibt es nicht wie in Köln ein Semesterticket. Um dir Busverbindungen rauszusuchen empfehle ich die App „Moovit“. Viele kaufen sich gebrauchte Fahrräder. Sobald du ein paar Mal in Piazza Verdi warst, wirst du merken, dass du hier nicht nur billig „Bira – Bier“ angeboten bekommst, sondern auch „Bici – Fahrräder“. Diese sind meist geklaut. Solltest du dir also ein Fahrrad kaufen wollen, schaue am besten bei Subito.com. Dort habe ich zum Beispiel meins für 30 Euro gefunden.

La spesa – der Einkauf: Italienische Supermärkte sind leider etwas teurer als die deutschen. Obst und Gemüse kannst du sehr gut und vor allem günstig im „Mercato delle Erbe“, einer von Essen und Düften gefüllten Markthalle, kaufen. Damit sparst du viel Geld. Für Großeinkäufe empfiehlt sich der Lidl in der Nähe vom Bahnhof. *Il telefono – das Handy:* Für einen SIM- Karte gehen am

Besten in einen der zahlreichen „Wind“ Shops im Zentrum. Hier kriegst du sofort und günstig eine italienische Nummer. Für SMS, Internet und 100 Freiminuten habe ich 12 Euro im Monat bezahlt.

Kultur (la cultura)

Bologna ist eine Stadt voller Kultur. Das historische Zentrum ist genau wie der Rest der Stadt bemerkenswert gut erhalten. Mittelpunkt der Stadt ist der „Piazza Maggiore“, von den Bolognesern liebevoll nur „la piazza“ genannt. Von hier aus kommst du direkt in das „Quadrilatero“, das alte Marktviertel. Voll von Restaurants, Metzgereien, Gemüse- und Fischständen sowie etlichen Läden mit den traditionellen Köstlichkeiten verzaubern dir die kleinen Gassen die Sinne. Nicht von davon befinden sich die zwei Türme, die Wahrzeichen der Stadt. Für 3 Euro kannst du auf den „Torri d’Asinelli“ klimmen. Aber vorsichtig: ein Aberglaube sagt, Studenten, die vor ihrem Abschluss auf den Turm steigen, würden niemals ihren Bachelor schaffen. Von hieraus gelangst du direkt in die Via Zamboni, die Straße in der sich die meisten Fakultäten sowie Bars und die zwei Pubs der Stadt befinden. Piazza Verdi bildet das Zentrum des Uni Viertels. Nicht erschrecken lassen: hier zieht es nicht nur Studenten hin, sondern auch die „Punkabestia“, die Obdachlosengruppen der Stadt. Einen krassen Kontrast dazu bildet die wunderschöne Oper, die sich direkt hier befindet. Studenten können an der Abendkasse für 10 Euro eine Karte erwerben. Unbedingt eine Oper anschauen – dich erwartet hohe Kunst und für ein paar Stunden tauchst du in die Welt der Schönen und Reichen Bolognas. Danach kannst du dich wieder mit einem kühlen „Peroni“ zu den italienischen Studenten auf den Piazza setzen. **Capri mit ESN**

Besonders schön ist es auch in Piazza Santo Stefano. Abends mit seinen Freunden, einer Flasche Wein und Pizza von „Pizza Casa“ unter die „Portici - Bogengänge“, die sich durch ganz Bologna ziehen, setzen, und danach in einen der Clubs im Zentrum (Sodapops, Qubo, Hobby -One, Millenium...) weiterziehen – la vita è bella! Auch schön ist es am Piazza San Francesco. Solltest du mal neue Bars austesten wollen: in der Via del Pratello reiht sich eine an die andere, und sie ist bis spät in die Nacht gut besucht. Hier auch unbedingt die Pasta bei „Pasta Fresca Naldi“ probieren – man sagt, die von den alten Damen zubereiteten Nudelgerichte zum Mitnehmen seien die Besten in der Stadt.

Um die Stadt genauer kennen zu lernen, mach dich auf die Suche nach ihren sieben Geheimnissen. Kleiner Tipp: schau zum Beispiel nach kaputten Vasen, Flüsterwänden, Pfeilen in Balken, Canabis oder der Erektion eines gewissen Neptuns...

Solltest du mal raus aus den Straßen der Stadt wollen, lohnt sich ein Ausflug nach „San Luca“, der Kirche auf dem Berg. Am Wochenende scheint es, als würde die halbe Stadt den längsten Bogengang der Welt (3.8 km) für ihr wöchentliches Sport- Workout nutzen. Oben erwartet dich ein wunderbarer Blick über die Hügel um Bologna. Bei gutem Wetter kannst du bis zu den Alpen gucken. Leider bietet San Luca eine der wenigen Möglichkeiten, ein wenig ins „Grüne“ zu kommen. In Bologna gibt es nur wenige Parks. Ein etwas größerer davon ist der Giardini Magheritha. Aber du hast Glück, denn das Meer ist nicht weit. Mit dem Zug kannst du leicht einen Tagesausflug an die Küste machen.

Bologna bildet einen Knotenpunkt im italienischen Bahnnetz. Das heißt du bist schnell in fast allen Städten in Italien. Beispielsweise bist du in einer halben Stunde in Florenz, in einer Stunde in Verona und in drei Stunden in Rom. Tickets bei Trenitalia sind relativ günstig. Eine Cartafreccia könnte sich für dich lohnen! Die ist umsonst, du brauchst nur eine Codicefiscale (die italienische Steuernummer).

ERASMUS- Leben

ESN/ ESEG/ Elbo: Wenn es neben Tortellinis von etwas besonders viel in Bologna gibt, dann sind es Erasmus- Studenten. Und damit sich diese nicht langweiligen, haben sich ihrer die drei von italienischen Studenten geführten Organisationen ESN, ESEG und Elbo angenommen. Jede Woche gibt es organisierte Feste, Veranstaltungen und Reisen durch Italien. Ob Kino, Sprach-Tandem mit Aperitivo und Karaoke im Pub, Pasta- Kochkurse oder Weinproben: alles ist immer günstig, und man lernt direkt neue Leute kennen, die man ständig wieder trifft. Die Reise nach Napoli und Capri sowie zum Schokoladenfest in Perugia sind nur zwei von vielen Highlights. Um

an den Aktivitäten teilzunehmen, musst du einfach in die Büros der Organisationen gehen, und dir für ein paar Euro deine „Tessera – Karte“ erstellen lassen. Dafür brauchst du noch ein Passfoto.

Fazit meines Aufenthalts:

Wie du merkst – Bologna bietet die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Auslandssemester. Ich habe nicht nur interessantes gelernt, neue Freundschaften geschlossen und gerne die Uni besucht, sondern brachte mir Italien mir auch drei wichtige Dinge bei:

1. Stai tranquilla – immer ruhig bleiben: die Italiener mit ihren gelassenen, etwas unorganisierten und langsamen Art und Weise, durch den Alltag zu gehen, lassen den Durchschnittsdeutschen leicht an ihrer Geduld zweifeln. Umso gelegener kam mir der von den Italienern das gerne benutzte Phrase „Stai tranquilla!“, was so viel heißt wie „mach dir keine Sorgen“, „kein Problem“, oder „immer mit der Ruhe“. So geht alles gleich viel leichter.

2. Che buono – wie lecker!: Egal wie wichtig unsere Gesellschaft heute Ernährung und Fitness nimmt: lehne niemals ein gutes Essen ab, und schon gar nicht von Italienern. Nichts ist den Menschen hier so wichtig wie ihr Gerichte und Produkte. Über nichts wird so viel geredet wie über das Essen und Kochen. Essen verbindet Menschen und Kulturen – sei es nun ein vier Gänge Menü mit der Familie, ein Eis in der Sonne oder der Aperitivo (übrigens sehr günstig und beliebt in Bologna) mit den Freunden. Genieße es!

3. Il dolce far niente – das Süße Nichts tun: wenn die Italiener neben Kochen eins gut können, dann ist es ganz entspannt den Tag zu genießen. In Bologna findet das Leben draußen statt. Die Bars und Plätze sind immer voll, und nahezu jedes Wochenende gibt es Veranstaltungen auf Piazza Maggiore. Nehme dir neben der Universität genug Zeit, den italienischen Lebensstil zu genießen, und nehme davon ein bisschen zurück mit nach Deutschland.

Buon divertimento a Bologna – viel Spaß in Bologna!

